

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 16.

Dienstag, 6. Februar 1912

51. Jahrgang.

Die Schlußgefänge.

Marburg, 6. Februar.

Im steirischen Landhause zu Graz werden nun die Landesausschüsse und die Runden ihrer Beamten wieder die alleinigen Verwalter der grünen Steiermark sein; vom eisumgürteten Dachstein bis zum milderen Weinland des Südens wird wiederum ausschließlich die Landesbureaucratie allein die Herrscherin sein. In dem Beratungssaal des ehrwürdigen Landhauses, das seit Jahrhunderten mit vornehmer Ruhe ins Gemüth des Innersten der Landeshauptstadt blickt, ist wieder jene Ruhe eingekehrt, die stillgerecht zum Ganzen sich fügt. Die lieblichen Laute der wendischen Obstruktion werden in ihm kein widerliches Echo mehr finden und in dem Frieden des alten Prunkgebäudes wird nur das leise Schaben der Federn verraten, daß der Organismus der Landesverwaltung noch lebt. Der Landtag ist geschlossen; vorgestern nachmittags wurde dem Landeshauptmann das Landtagsvertragsdekret vom Statthalter Grafen Clary übermittelt. Und sogleich traten die Parteien zur Tertierung der Schlußgefänge zusammen, mit denen sie Abschied nehmen vom Landhause und in denen sie schildern, wie alles kam vom Anfange bis zum Ende. Breit ausladend und mit echt deutscher Gründlichkeit verläuft die Rundgebung des Vorstandes der deutschnationalen Abgeordneten; sie verweist darauf, daß der deutschnationale Verband „in Geduld und Selbstverleugnung bis an die letzte Grenze gegangen“ — eine Versicherung, die es nicht not hat, daß sie unterstrichen wird. Wir glauben, daß der Verband schon über diese Grenze gegangen war. „Dadurch ist klar erwiesen, daß die ganzen Verhandlungen nur dazu dienten, Regierung und Landtagsmehrheit in frivoler Weise zum Narren zu halten, und daß von allem Anfange den slowenischen Obstruktionisten guter

Wille und ehrliche Absicht fehlten, den Landtag zum allgemeinen Festen des Landes seine Arbeiten aufnehmen und durchführen zu lassen.“ So also charakterisiert der Verbandsvorstand treffend die slowenischlerikale Obstruktion und dennoch ließ er sich solange „in frivoler Weise zum Narren halten“. Dennoch verübten Verbandsmitglieder Rückenangriffe gegen das Häuflein jener, die sich nicht zum Narren halten lassen wollten. Der deutschnationale Verband braucht vor der deutschen Bevölkerung nicht erst nachweisen, daß er alles, alles getan hat, um den Obstruktionisten goldene Brücken zu bauen! Auch der Großgrundbesitz und sogar die kleine christlichsoziale Gruppe, die sich vom volksverleugnenden slowenischlerikalen Hagenhofsbunde loslöste, verurteilten die Obstruktion und luden ihr die gesamte Verantwortung auf. Aber mit der Lüge im Herzen und im Terte wenden sich die Obstruktionisten an ihre geistig gebundenen Wähler. Diesen sei heute nur folgendes zum Nachdenken mitgeteilt.

In seiner Sitzung am 3. Jänner 1905 hatte der steirische Landtag den Landesausschuß beauftragt, einen Überblick für die Unterstützungen der Bezirksvertretungen beim Baue neuer und der Ausbesserung alter Straßen erster und zweiter Ordnung in Steiermark zusammenzustellen. Die Bezirksvertretungen schickten auf das hin ein Straßenprogramm für die nächsten zehn Jahre ein und den entsprechenden Kostenvoranschlag. Darauf gelehrt, arbeitete der Landesausschuß schon für die erste Sitzung des jetzigen Landtages im Herbst 1909 ein Programm für die Unterstützungen der Bezirke beim Straßenbau aus, geltend für die nächsten zehn Jahre. Es handelt sich um rund 4 Millionen Kronen; ein starkes Drittel entfällt davon auf Untersteiermark. Weil nun schon 1909 im Landeskostenvoranschlag unter diesem Titel 300.000 Kronen bewilligt wurden, hat der Landesausschuß für diesen Zweck keine neuen Kredite verlangt. Auf

die untersteirischen Bezirke würden folgende Unterstützungen entfallen:

	Gesamtkosten	Landessubvention
auf den Bez. Cilli	670.000	223.380
„ Draßburg	470.000	235.000
„ Franz	80.000	29.150
„ Friedau	190.000	63.330
„ Gonobitz	240.000	120.000
„ Lichtenwald	10.900	3.640
„ Mährenberg	500.000	100.010
„ Marburg	135.000	45.000
„ Oberradfersburg	40.000	13.330
„ Pettau	188.000	65.000
„ Rohitsch	18.000	9.000
„ Schönstein	120.000	60.000
„ St. Marein b. Erlachstein	70.000	35.000
„ St. Leonhard W.B. . . .	345.000	115.000
„ Tüffer	90.000	30.000
„ Wind.-Feistritz	200.000	100.000

Der Windischgrazer Bezirk hatte keine Wünsche ausgesprochen. Es kommen demnach eine Reihe wichtiger Straßen in Frage, die sich die untersteirische Bevölkerung schon seit langem wünscht. Es handelt sich um keine neuen Bedeckungsschwierigkeiten, sondern nur um die Bewilligung des Voranschlags und der Landesausschuß kann den Bezirken beim Bau der wichtigsten Verkehrslinien helfen.

Aus all dem wird nun natürlich nichts werden; die Obstruktion der Slowenischlerikalen hat all diesen Bezirken die genannten gewaltigen Summen geraubt und ihnen die Aussicht auf neue Straßenbauten und Ausbesserung der alten weggenommen. Natürlich sind es fast durchwegs slowenische Interessenten, die dadurch zu schwerem Schaden kommen — und das ist das Tragikomische daran!

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
7 Nachdruck verboten.

Man behandelte ihn mit größter Zurückhaltung, nicht allein der unvorteilhaften Gerüchte wegen, die über ihn verbreitet waren, sondern auch, weil er von wenig einnehmendem Aussehen war und ein zügelloses Temperament besaß. —

Milroy, der um etliche Jahre weniger zählte, als ich, war ernstlich verwundet worden und litt auch sonst an der Schwindsucht. Er durfte kaum erwarten, England als Lebender zu erreichen und noch waren wir keine acht Tage unterwegs, als er seine Kabine nicht mehr verlassen konnte. Es ging mit ihm rapid abwärts und etwa 14 Tage später ließ er mich zu sich kommen, um mir einen versiegelten Umschlag zu übergeben, der seiner Aussage nach Weisungen zur Auffindung eines Ortes enthielt, an dem er Gold und Edelsteine von ungeheurem Wert verborgen habe. Die Kostbarkeiten seien ihm „in die Hände gefallen“, als Delhi eingenommen wurde. Nahe Verwandte besaß er nicht und da ich sein bester Freund war, so sollte ich sein Erbe sein. Da er aber die Hoffnung auf Genesung noch nicht aufgegeben hatte, nahm er mir das ehrenwörtliche Versprechen ab, den versiegelten Umschlag erst zu erblicken, wenn er — Milroy — schon gestorben sein würde.

Ich gab ihm natürlich das verlangte Ver-

sprechen und als ich etwas hastigen Schrittes seine Kabine verließ, stieß ich förmlich gegen Stocker, der ganz den Eindruck auf mich machte, als hätte er an der Türe gelauscht. Arthur Milroy verschwand noch in der nämlichen Nacht in meinen Armen und ein wenig später begab ich mich in meine Kabine, um das Papier zu lesen, das er mir übergeben.

Unser Familiengut war schon längst mit Hypotheken überlastet und ich wollte mir einen Glückssatz zu Nutze machen, der alle Geldkalamitäten mit einem Schlag beheben würde. Da ich nicht gestört werden wollte, schob ich den Kiebel an meiner Kabinentür vor, merkte aber gleich, daß der Kiebel schadhaft sei, denn er wollte nicht packen. Ich hatte bisher keinen Anlaß gehabt, ihn zu benutzen und wußte daher nicht, ob der Schaden von früher her rühre oder neuen Datums sei. Für den Moment konnte ich ihn nicht anders ersetzen, als indem ich meine schwere Seemannskiste vor die Tür rückte.

Dann holte ich den Umschlag aus meiner Brusttasche und wollte ihn schon erblicken, als ich von außen leichte Schritte vernahm und gleich darauf hörte, wie eine Hand vorsichtig auf meine Türklinken drückte. Instinktiv ahnte ich Gefahr und verbarg den Umschlag hastig in einer kaum wahrzunehmenden schmalen Spalte, die die Täfelung der Kabinenwand ausmachte. Kaum war dies geschehen, als die vor die Tür gerückte Kiste wie von einer unsichtbaren Macht bewegt, zur Seite glitt und Stocker in die Kabine stürzte.

Mir blieb knapp nur Zeit, ihm zu erkennen, als mir der furchtbare Schlag, denn er mir mit einem Totschläger auf den Kopf versetzte, jede Erinnerung benahm, rein, wie wenn man mit einem nassen Schwamm das auf eine Schiefertafel Geschriebene wegwischt. Als ich nach viertägigem Krankenlager wieder zu mir kam, wußte ich nicht, wer ich sei, noch was sich sonst auf meine Person bezog, mit Ausnahme dessen, was mir von anderen gesagt wurde. Natürlich wußte mir niemand von dem versiegelten Umschlag Arthur Milroys oder dem räuberischen Überfall Philipp Stockers zu melden, denn es wurde niemals bewiesen, daß ein solcher stattgefunden. Vielmehr meinten die Leute, ich hätte mir meine Verletzung durch einen Fall in meiner Kabine zugezogen. Allein das Gesicht des Mörders hatte sich so unauslöschlich meinem Geiste eingeprägt, als er seine Waffe gegen mich hob, daß, als ich vor kurzen das Gedächtnis wieder erhielt, ich schon im Geist in der ersten Sekunde sein Gesicht und auch die Stelle wieder vor mir sah, wo ich den wertvollen Umschlag verwahrt hatte.

Der alte Mann machte eine Pause und blähte seinen Enkel fragend an.

„Nun, weshalb sprichst du nicht?“ forschte er. „Du mußt doch wissen, was ich von dir erwarte.“ Leonard nickte. „Die Sache erscheint nach so vielen Jahren so gut wie hoffnungslos“, meinte er begütigend. „Der „Caber Driis“ kann nicht mehr seetüchtig sein. Selbst angenommen, es sei ihm die vielen Jahre kein Unglück zugestoßen, muß er schon

Eigenberichte.

Rötsch, 4. Feber. (Vonder Südmargruppe.) Am 2. d. fand die Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. Diese weist für das verflossene Jahr 36 Mitglieder aus und steht mit Sicherheit zu erwarten, daß die Mitgliederzahl bedeutend anwachsen werde. Neugewählt wurden in den Ausschuß die Herren Franz Schieber, Direktor der Imprägnierungsanstalt, als Obmann, Alois Leonhard, Gutsverwalter, als Stellvertreter, Karl Peter, Buchhalter, als erster, Platzmeister Franz Polier, als zweiter Schriftführer, Anton Pecher, Beizer, als Kassier, Gastwirt Johann Stanitz, dessen Stellvertreter; als Beiräte Gemeindevorsteher von Wochau Franz Gsellmann und Tischlermeister Jakob Puschentag, Bahnmeister Alois Kottmig und Mühlenbesitzer Anton Wrehl. Als Gaubote wurde Jakob Wotruba, Obermochnist, als Büchwart Johann Stanitz. Der wackeren Ortsgruppe Rötsch, diesem wichtigen Bollwerke Marburgs, ein Heil zu ihren Erfolgen.

Rötsch, 5. Feber. (Feuerwehrkränzchen.) Gestern hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges Kränzchen ab, welches im Gasthause des Stanitz stattfand. Erschienen waren aus nah und fern eine stattliche Anzahl von Kameraden nachbarlicher Wehren und eine große Zahl von Freunden und Gönnern der Feuerwehr. Mit der sehr gelungenen Tanzunterhaltung war auch ein Glückshafen mit zahlreichen und darunter sehr schönen Beisten verbunden.

Ehrenhausen, 4. Februar. (Gewerbekränzchen.) Die Ortsgruppe der Gewerbetreibenden in Ehrenhausen veranstaltet am Sonntag den 11. Februar in Herrn Ruedls neuen Sälen in Ehrenhausen ein Gewerbekränzchen. Die Musik besorgt die Leibnitzer Musikvereinskapelle. Ein allfälliges Reinertragnis fällt dem Verschönerungsvereine in Ehrenhausen zu.

Lüffer, 4. Februar. (Wildschweine.) In vergangener Woche trieben sich in den Bergen der Gemeinde Laaf bei Steinbrück mehrere Wildschweine herum. Franz Cesar aus Polana schoß am Donnerstag den 1. d. einen Keiler im Gewichte von 105 Kilogramm, während Valentin Bernat in Podosic einen Keiler im Gewichte von 78 Kilogramm erlegte. Beide Stücke wurden über Steinbrück nach Graz geschickt.

Pettauer Nachrichten.

Germanenverband. Am 1. Februar hielt der Verband seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Dr. Treidl begrüßte die erschienenen Verbandsmitglieder, stellte die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest und erteilte dem Schriftwart zur Erstattung des Tätigkeitsberichtes das Wort. Wie aus dem Tätigkeitsberichte zu entnehmen war, nahm der Verband im verflossenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung

und traten demselben 18 neue Mitglieder bei, so daß er gegenwärtig 46 Mitglieder zählt, für die hiesigen Verhältnisse gewiß eine schöne Zahl. Nach dem Berichte des Säckelwartes haben sich auch die finanziellen Verhältnisse bedeutend gebessert. Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde wieder der alte Ausschuß gewählt. Hierauf schloß der Obmann die Versammlung.

Selbstmordversuch eines Leutnants.

Der Leutnant des hiesigen Pionierbataillons Edler von Scheiger wollte am 5. Februar durch eine Revolverkugel seinem Leben ein Ende bereiten, traf aber schlecht und verletzte sich lebensgefährlich. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Zerrwürfnisse mit seinem Kompagniekommandanten sollen die Ursache des Selbstmordversuches sein.

Zum Selbstmorde des Gerichtskanzlisten Vortsch wird uns noch mitgeteilt: Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß der Genannte schon längere Zeit verschiedene Mündelgelder veruntreute, das von den Parteien für Mündeln erlegte Geld für sich behielt und für sich verwendete. Soviel die bisherigen Erhebungen ergeben haben, soll der Schaden bereits die Summe von 10.000 Kronen erreicht haben. Außerdem soll er auch Wechsel auf Namen seiner Amtskollegen gefälscht haben. Der Fall erregt umsomehr Aufsehen, da Vortsch als äußerst solider und zurückgezogener Mensch bekannt war, gar keinen Verkehr pflegte und nur für sich und seine Frau zu sorgen hatte. Die Erhebungen haben aber nun ergeben, daß er nach außen hin zwar sehr zurückgezogen, dafür aber zu Hause weit über seine Verhältnisse lebte. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden über 1000 K. Bargeld und Schmuck im Werte von 1200 K. gefunden. Da es außer Zweifel steht, daß auch seine Frau von seinem Treiben wissen mußte und da sie sich bei ihrer Vernehmung vor Gericht in verschiedene Widersprüche verwickelt haben soll, wurde sie verhaftet. Außerdem mußte Vortsch noch weitere Komplizen haben, welche ihm beim Beheben des Geldes bei der Sparkasse behilflich waren, denn selbst hatte er es nie getan und wenn er es getan hätte, so wäre sofort sein Schicksal besiegelt gewesen.

Leibnitzer Nachrichten.

Gremialhauptversammlung. Am 30. Jänner fand in Herrn Raschls Saal in Leibnitz die Hauptversammlung des Gremialvereines der Kaufleute für den politischen Bezirk Leibnitz statt. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift wurde vom Vorsitzenden der Tätigkeitsbericht erstattet. Der Kassabericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen und die Anstellung eines Sekretärs mit einem Monatsgehalte von 20 K. beschlossen. Herr Kammerat Vollenhals erstattete einen Bericht über die Notwendigkeit eines gesunden Hausiergesetzes, den Zusammenschluß der Kaufleute zu einer Organisation, den Kartellunfug, den Zwang und Geschäftskreis der kaufmännischen Kreditkasse und legte durch Beispiele dar, wie selbe öfters zur Erhaltung von Existenzen

tätig sein kann. Herr Gremialvorsitzer und Kammerat Obsteiger ließ es sich nicht nehmen, über die Zustände des Gewerbevereines für den politischen Bezirk Leibnitz und die Gerichtsbezirke Sibiswald und Mured wegen Entsendung von Delegierten zur Schaffung einer Einkaufsvereinigung der Kleinhandlende das Wort zu ergreifen. Natürlich wurde diese Anreue des Gewerbevereines mit der hochtrabenden Bemerkung abgelehnt, daß „das Gremium als berufenster Faktor sich mit der Sache beschäftigen wird, wenn sich die Notwendigkeit hierfür ergeben sollte“. Ob diese Ablehnung mit der Bekämpfung der den Kaufmannsstand schädigenden Konsumvereine im Einklange steht, wird jeder Kaufmann, der halbwegs vernünftig denkt, sich selbst auslegen können. Ebenso fand er die Bitte, die Flugblätter desselben Vereines über das Vorgehen bei der Hauptversammlung aufzulegen, nicht für notwendig, da ja die Mittelsteirische Gewerbezeitung ohnehin eine sehr starke Verbreitung aufweise und diese Flugblätter den Mitgliedern des Gremiums bekannt sein dürften. Schließlich ging der Vorsitzende auf seine eigenen Angelegenheiten über, die seinerzeit von der Marburger Zeitung besprochen wurden. Er stellte die von Arger, Gift und Galle und tödlicher Verlegenheit Zeugnis ablegende Behauptung auf, daß diese Zeitung nicht das Blatt sei, mit dem man sich in eine Preßfehde einlassen kann, man ignoriere einfach solche Artikel. Ob man aber damit die in den Artikeln angeführten Sachen so mir nichts dir nichts aus der Welt schaffen kann, ist sehr zu bezweifeln. Wir glauben es sehr gerne, daß es dem Herrn Gremialvorsitzer sehr unangenehm sein kann, wegen solcher Dinge in einem für Untersteier maßgebenden Blatte angegriffen worden zu sein. Es ist nur zu begrüßen, daß es in Steiermark eine Zeitung gibt, die, unbeeinflusst von dem herrschenden Elitenwesen, unnaheförmig gegen solche Vorkommnisse einschreitet. Zum Schlusse der Versammlung dankte der Vorsitzende dem Gaste Herrn Kammerat Vollenhals für seine Ausführungen, ebenso dem anwesenden Regierungsvertreter für sein Erscheinen.

Theater. Herr Direktor Ruglis, vom Vorjahre seiner guten Darbietungen wegen in sehr gutem Angedenken, ist mit seiner Truppe wieder in Leibnitz eingelangt. Am Freitag fand die Eröffnungsvorstellung statt. Gegeben wurde Der Rabenvater. Weiters gelangte Die Eva zur Aufführung. Der Theateraal befindet sich im Gasthause der Frau Fischegg.

Tagesneuigkeiten.

Beispielloser Erfolg. Einzlig steht der Erfolg da, den Schönherr's Glaube und He mat in kürzester Frist erzielt hat. Eroberte es sich doch gleich im ersten halben Jahre alle Bühnen des Deutschen Reiches, Österreichs und der Schweiz und dazu den Grillparzer-Preis. Dabei wurde das Stück hundertmal in Berlin, fünfzigmal in Hannover aufgeführt. Von dem bei L. Staackmann in Leipzig erschienenen Buche wurden 70.000 Stück abgesetzt.

längst abgebrochen sein. Ich fürchte, man könnte Tausend gegen eins setzen, daß der versiegelte Umschlag überhaupt nicht mehr existiert und eine Million gegen eins, daß er sich nicht mehr an der nämlichen Stelle befindet, wo du ihn verwahrtest, Großvater."

"Sage mir nicht, daß du keinen Versuch machen willst, ihn ausfindig zu machen", sagte Wynter fast flehend. "Das käme einer Verhöhnung der Vorkehrung gleich."

"Gewiß, ich werde nichts unversucht lassen, um mir über das Schicksal des Schiffes Gewißheit zu verschaffen", erklärte Leonard zuversichtlich. "Aber nach so langer Zeit müssen wir auf Enttäuschungen gefaßt sein. Es muß außerdem in Betracht gezogen werden, daß der schurkische Stocker deine Kabine durchsuchte, nachdem er dich niedergeschlagen, Mikroskops Weisungen fand und zu seinem Vorteil ausnützte. Immerhin ist das Spiel den Einsatz wert und ich will sehen, was sich tun läßt."

Die Augen des alten Mannes erglänzten fast in jugendlichem Feuer und nun berieten sie miteinander, auf welche Art sie an die Ausführung ihres Vorhabens gehen sollten. Unzweifelhaft mußte Leonard vor allen Dingen nach London, um in den dortigen Schiffslisten Einblick zu nehmen und auf diese Art in Erfahrung bringen zu suchen, was aus dem "Ca der Idria" geworden. Eine wahre Ungeduld war über den alten Mann gekommen, den Leonard nur mit der wiederholten Versicherung beruhigen konnte, daß er alles aufbieten werde, um

die gute Sache zum Siege zu führen. Es war indessen ganz unwahrscheinlich, daß ein hölzernes Schiff, das im Jahre 1860 die See besuhr, noch 1909 seetüchtig und in Betrieb sein sollte.

Ein Gedanke, der der Befürchtung des alten Mannes, sie könnten belauscht werden, entsprungen war, drängte sich Leonard von neuem auf. Als er nämlich die hölzerne Außengalerie besichtigte, fiel ihm mit einem mal ein, daß Inman Daubenh gerade in jener Nacht den Tod gefunden habe, als der Schleier, der des Kapitäns Geist verhüllte hatte, gewichen war und daß man im Laufe der Untersuchung keine Erklärung für den Umstand gefunden, daß der junge Mann in der Mühle erschienen war.

"Glaubst du, daß Stocker sein Geheimnis seinen Nachkommen anvertraut habe, oder daß er selbst noch am Leben sei?" fragte er.

Philipp Stocker zählte wenigstens ein Duzend Jahre mehr als ich, lautete die Antwort. "Wäre er am Leben, so müßte er den Hundert näher sein, als den Neunzig". Was seine Nachkommen anbelangt, so kann ich hierüber natürlich keine Auskunft geben, zumal ich vor einem halben Jahrhundert ungefähr mich absolut nicht um diesen Umstand kümmerte. Doch weshalb fragst du?" fügte der alte Mann mit plötzlich erwachtem Mißtrauen hinzu.

Man hatte es für unnötig erachtet, ihn von dem Tode des jungen Daubenh in Kenntnis zu setzen und Leonard hatte auch jetzt keine Ursache, ihn über diesen Punkt aufzuklären. Sowelt er zu

beurteilen mochte bestand keinerlei Zusammenhang zwischen dem kürzlich erfolgten Unfall und der Erzählung, die er soeben vernommen. Inmans Tod hatte bloß den Anstoß zu einer Gedankenfolge gegeben, sagte er sich, die die von ihm gestellte Frage zeitigte.

"Ich fragte bloß aus ganz allgemeinen Gründen", erklärte Leonard. "Es fiel mir nämlich ein, daß wenn Stocker auch andere in die Sache eingeweiht haben sollte, ich gut daran täte, auf meiner Hut zu sein. Du mochtest jedenfalls etwas Ähnliches im Sinne haben, als du vorhin belauscht zu werden befürchtetest."

"Das war nur eine Vorsichtsmaßregel, wie man sie niemals außer acht lassen soll", sprach Kapitän Wynter sichtlich erleichtert. "Es freut mich aber, daß du auf deiner Hut sein willst und bevor du irgend etwas unternimmst, trachte in Erfahrung zu bringen, ob der halunke Nachkommen hinterlassen. Die müßigen Zungen im Dorfe sind wohl durch die Wiederkehr meines Gedächtnisses ordentlich in Bewegung gesetzt worden, was?"

"Man dürfte den Vorfall allerdings ausgiebig besprechen".

"Sei darum vorsichtig, Lenny. Sollte einer von der Brut wirklich am Leben sein, so wird er wohl seine Spione an Ort und Stelle haben, um sofort zu erfahren, wenn mein Gedächtnis wiederkehren sollte. Sei recht mißtraulich neuen Bekanntschaften gegenüber und set auch bei alten auf deiner Hut". (Fortsetzung folgt.)

Vater und aristokratische Schülerin.

Der Gymnasialprofessor Vater Ferrara in Palermo, der während der Ferien der Tochter eines Grafen Privatunterricht erteilt hatte, ist mit seiner Schülerin entflohen. Die Komtesse ist 18, der Vater 45 Jahre alt.

Fünf Generale vom Böbel gelichtet.

Erregter Böbel drang in das Gefängnis von Quito (Ecuador) ein, obwohl dieses doppelt bewacht war, und lynchte die Generale Eloy Alfaro, Claudio Alfaro, Medardo Alfaro, Albino Parz und Manuel Serrano, fünf hervorragende Revolutionäre.

Priester und Ministranten getötet.

Aus Paris, 3. d., wird berichtet: In einer Kapelle bei Froiz wurde gestern eine Messe gelesen. Plötzlich löste sich ein Felsblock vom Bergabhang los, an dessen Fuße die Kapelle lag. Die Kapelle ging vollständig in Trümmer. Der Priester und die beiden Knaben, die ministrierten, wurden getötet. Unter den Anbächtigten entstand eine Verwirrung. Viele erlitten dabei Verletzungen. An der Stelle, wo sich der Fels löste, traten heiße Quellen zutage.

Sie kommen, sie kommen! In der Sitzung des Gemeinderates von Hall am 27. Jänner wurde die alte Stiftskirche, welche nach den Bestimmungen Kaiser Josefs profanen Zwecken diente, mit den Nebenhäusern und Grundstücken um den Betrag von 300.000 Kronen an die aus Frankreich vertriebene Kongregation der Töchter des Herzens Jesu verkauft. Damit erfolgt die erste Ansiedlung der erwähnten Kongregation in Österreich. Wie bestimmt verlautet, soll ein Mitglied des Kaiserhauses zu Gunsten des Verkaufes an die französische Kongregation interveniert haben.

Absonderlichkeiten der Natur. Je tiefer die wissenschaftliche Forschung in die Geheimnisse der Natur eindringt, je klarer und umfassender unsere Erkenntnis von ihren tausendfältigen Lebensformen und -bedingungen wird, je mehr wachsen andererseits die seltsamen und ungreiflichen Rätsel, die sie dem Menschengenisse aufgibt. Unter dem Titel Merkwürdiges, Fabelhaftes und Zweifelhafes aus der Tierwelt läßt H. Singer in Nr. 5 der Gartenlaube uns einen Einblick tun in die Wunderwelt tierischen Lebens. Eine ganze Reihe von Urformen oder neu entdeckten Tiergestalten, zum Teil von Paul Neumann trefflich gezeichnet, zieht an uns vorüber: das Wildpferd — der Vorläufer unseres Pferdes — das man längst ausgestorben wähnt und das erst 1887 von dem russischen Reisenden Prschewalskij in der Mongolei entdeckt wurde, das 1903 zum ersten Male von einem Europäer erlegte Ophi des großen Kongourwaldes, das nur vereinzelt noch vorkommende „weiße Nashorn“, das am oberen Weißen Nil lebt, u. a. m.

Schaubühne.

Der Einbrecherkönig. Komödie in 3 Akten von Armstrong.

Wir können nicht sagen, daß uns diese Einbrecherkomödie besonders interessierte. Das Beste in ihr ist die nicht übel gelungene Satire auf die Humanitätsduselei, die in jedem Verbrecher ein schuldloses Opfer barbarischer Gerichtspflege wittert. Ein solches sehen auch die drei Damen von der Gesellschaft Zur Pforte der Hoffnung in dem Sträfling Lee Randall. Sie erwirten auch seine Befreiung aus dem Gefängnis und erst nachher kann es unzweifelhaft festgestellt werden, daß er tatsächlich der berühmte Kasseneinbrecher ist. Da sich aber mit der verräterischen Tat zugleich die Lebensrettung eines Kindes verbindet, bleibt er in Freiheit und der Dichter wünscht, daß wir an seine fernere Rechtschaffenheit glauben sollen, die durch nichts anders begründet wird, als daß auch ein paar frühere Verbrecher anständige Menschen geworden sind.

Gespielt wurde diese dramatische Belanglosigkeit im allgemeinen nicht schlecht. Herr Burger fand in der Titelrolle den überzeugenden Ausdruck für den einem Rechtsirrtum zum Opfer gefallenen Gentleman und darf sich den Haupterfolg des Abends zuschreiben. Herr Dunah gab den kühl überlegenen Detektiv recht gut und Herr Degen fand für den vielgeärgerten Gefängnisdirektor recht natürliche Töne. Prächtige Verbrechergestalten stellten die Herren Diehl, Golda, Sunko und Groß auf die Bühne. Von den Damen hatte Frä. Ostheim in Mabel die ausgiebigste Rolle, die sie auch, soweit es die Farblöslichkeit derselben zuließ, recht befriedigend durch-

führte, indem sie warmes Gemüt zeigte. Frä. Schweiger und Frä. v. Rhein brachten die leise Komik ihrer Rollen ebenfalls zu guter Wirkung.

Er und seine Schwester, Pöffe.

Die in früheren Jahren oft und mit Erfolg aufgeführte Pöffe Er und seine Schwester, die durch Strardi eine gewisse Berühmtheit erlangt hat, wurde am Samstag zum Vorteile des Komikers und Regisseurs Herrn Golda zu neuem Leben erweckt und von dem zahlreich erschienenen Publikum wieder recht beifällig aufgenommen. Der Benefiziant spielte natürlich die dankbare Rolle des Briefträgers Flenz, die ihm reichlich Gelegenheit bot, die aus dem Leben gegriffene Gestalt trefflich und lebenswahr zu verkörpern und mit wirksamer Komik auszustatten. Daß er als störender Schreier im Zuschauerraum und als temperamentvoller Dirigent im Orchester besonders bei allen, die den lustigen Akt noch nicht gekannt, lebhaftes Aufsehen und unendliche Heiterkeit erregte, ist klar. An Ehrungen, die deutlich für die Beliebtheit des Künstlers sprachen, hat es nicht gefehlt: ein fast ausverkauftes Haus, stürmische Begrüßung beim ersten Auftreten, oftmalige Hervorrufe und allerlei Geschenke, Kränze, Blumen und einen Tisch mit Schachteln und Pateten, von deren Inhalt die glückstrahlenden Mienen des Benefizianten sich viel versprochen zu haben schienen. In den Herren Gerold, Fabro und Frä. Bayer fand er ebenbürtige Partner.

Marburger Nachrichten.

Trauungen. Am 17. d. findet in der Kirche zu St. Jakob in Wien, 21. Bez., Schloßhoferstraße, die Trauung des Herrn Albin Paulitsch, Beamter des Allgem. österr. Apothekervereines in Wien, mit Frä. Leopoldine Pison, Private in Wien, statt. Herr Paulitsch ist geboren in St. Lorenzen und dorthin zuständig. — Am 2. d. fand in Gills die Vermählung des Fräuleins Mizi Pellé, Tochter der Frau Fanni Pellé, Expeditions-Geschäftsinhaberin in Gills, mit Herrn Karl Eblestin, Kaufmann in Graßnigg, statt. — Am 3. d. wurde Frä. Grete Donner, Tochter des Forstrates Herrn Franz Donner, mit Herrn Dr. Walter Riehl, Advokaturskandidat in Gills, getraut. — In Wöllan fand am 3. d. die Trauung des Fräuleins Pepi Skaja mit dem Hotelier Herrn Franz Lobe aus Windischgraz statt. — Sonntag um dreiviertel 6 Uhr abends wurde in der hiesigen Domkirche Herr Hans Thür, Drogeriebesitzer in Marburg, mit Frä. Rosa Seiler, Tochter des hiesigen Juwellers und Goldarbeiters Herrn Seiler und dessen Gattin, getraut. Als Trauzeugen waren erschienen für die Braut Bankdirektor Herr Gruber, für den Bräutigam der Konfektionsgeschäftsbefitzer Herr Johann Hollicel in Marburg. — Aus Rötisch, 4. Februar, wird uns geschrieben: Vorgestern wurde in der Hauptpfarrkirche Herr Josef Permoser, Südbahnbeamte, mit Fräulein Walpurga Gatti getraut. Als Trauzeugen fungierten Herr Karl Hangelitsch, Stationschef in Rötisch und L. u. L. Leutnant i. d. R., für den Bräutigam und Herr Simon Bodenik, Oberlehrer in Lembach, für die Braut.

Franz Woschnagg d. Ä. †. Über den verschiedenen Gewerken Franz Woschnagg d. Ä. wird dem Gr. Tagblatt aus Schönstein geschrieben: Der Verbliebene entstammt einer alten Bürgersfamilie. Schon sein Vater und Großvater betrieben, allerdings im kleineren Maßstabe, eine Ledergerberei. In zielbewusster Weise hatte er seine beiden Söhne in die weite Welt, nach Deutschland, Frankreich und England gesendet, damit sie sich dort die Errungenschaften auf dem Gebiete der Lederindustrie aneignen. Als sie in die Heimat zurückkehrten, ging der Dahingegangene auf ihre Idee ein; die Gerberei wurde in eine Lederfabrik verwandelt, die jährlich vergrößert wurde und heute Hunderte von Arbeitern beschäftigt. In dieser Fabrik wird eine Marke erzeugt, die unserer engeren Heimat, der schönen Steiermark, zur Ehre gereicht und die weit über die Grenzen unserer Monarchie, man kann wohl sagen in der ganzen Welt bekannt ist und gesucht wird. Mit der steten Vergrößerung der Lederwerke ging naturgemäß auch die Entwicklung unseres Ortes Hand in Hand und wir haben es wohl nur diesem Unternehmen zu danken, daß unser Markt zur Stadt erhoben wurde. Mit unermüdblichem Fleiße und seltener Arbeitsfreude hat der Verstorbene bis zum letzten Atemzuge seine beide Söhne in der Leitung der Fabrik unterstützt.

Der Verewigte zeichnete sich durch alle Bürger-tugenden aus und wurde dieserwegen und wegen seines oft betätigten Wohlthatigkeitsfinnes zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Vor vier Jahren stiftete er für die Armen das Kaiser Franz Josefs-Jubiläums-Armenhaus. Die Insassen desselben werden, solange ein Stein dieses Hauses auf dem anderen ruhen wird, dankerfüllt an den Erbauer denken. Ebenso wird der Heimgang dieses edlen Mannes auch den Fabrikarbeitern und deren Kindern, die er jährlich so reichlich mit Kleidern usw. beschenkte, ein unerseßlicher Verlust sein. An seiner Bahre trauern mit der Familie des jetzigen Chefs, Herrn Franz Woschnagg d. J., dessen Bruder Max, vier verheiratete Töchter und viele Enkel und Enkelinnen. Wie sehr Herr Franz Woschnagg d. Ä. an seinem Heimatsorte hing, geht aus seinen letztwilligen Verfügungen hervor. Er widmete der Arbeiterschaft der L. l. priv. Lederwerke 6000 K., den Stadtarmen 6000 K., zur Wiederherstellung des Turmes der Stadtkirche 8000 K., der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr 1000 K., der Nachbarwehr Schmerzdorf 500 K. und dem Spital der Barmherzigen Brüder in Graz 1000 K. Samstag vor-mittags hielt die Gemeindevertretung von Schönstein eine Trauerfeier ab, in welcher Dr. Richter-negger die hohen Verdienste des Verstorbenen pries. Nachmittags fand unter großer Beteiligung das Beichenbegängnis Woschnaggs statt, an dem u. a. teilnahmen die Gemeindevertretungen der Städte Gills und Schönstein, die freiwilligen Feuerwehren aus Gills, Heilenstein, Wöllan und Schönstein, die Gesangsvereine aus Wöllan und Schönstein, die bei der Einsegnung Trauerchöre sangen, ferner die gesamte Bürgerschaft und der Lehrkörper der Schule des Deutschen Schulvereines. Nach dem Begräbnisse fanden sich die genannten Körperschaften zu einer Trauerfeier im Hotel Deutsches Haus ein.

Todesfälle. Letzten Samstag ist in Graz der Hauptmann i. R. Herr Hugo Weiß von Schleußenburg, ein Bruder des hiesigen Bezirkshauptmannes Dr. Weiß v. Schleußenburg, im 39. Lebensjahre verchieden. Am 4. d. starb hier der Kaufmann Herr Rudolf Boenneken im 52. Lebensjahre. Er wurde heute auf dem Stadtfriedhofe bestattet.

Vierzigjähriges Dienstjubiläum. Am 3. Februar feierte der Realschuldienner Simon Fuchs-bühler sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Er diente im 6. Artillerieregimente Erzherzog Wilhelm zu Josefstadt in Böhmen. Nach der Abrihtung kam er nach Prag in die Artilleriekadettenschule und später auf vier Jahre als Armeediener an die L. u. L. Militär-Oberrealschule in Mähr.-Weiskirchen. Als die erledigte Schuldiennerstelle an der hiesigen Realschule ausgeschrieben war, bewarb sich Herr Fuchs-bühler um diese Stelle, die ihm vom Marburger Gemeinderate verliehen wurde. In dieser Stellung verbrachte er 36 Jahre in treuer Pflichterfüllung. Mit den vier Jahren in Mähr.-Weiskirchen hat also der Jubilar vierzig Jahre als Realschuldienner gedient.

Landwirtschaftliche Versammlung. Die Filiale Marburg der L. l. Landwirtschaftsgesellschaft hält am Sonntag den 11. Februar um halb 10 vorm. im Hotel Stadt Wien ihre Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich: Rechenschafts- und Kassabericht. Wahl der Abgeordneten für die allgemeine Versammlung. Anträge für die allgemeine Versammlung. Verteilung von Prämien an landwirtschaftliche Bedienstete. Vorträge des Herrn Fachlehrers Anton Zentsch über Rindviehzucht.

Eduard Eichlers Schülerübungsabend. Samstag den 10. d. findet der letzte Übungsabend in dieser Saison statt, wozu ein vollzähliges Erscheinen der Schüler des absolvierten Unterrichtskurses bestimmt erwartet wird.

Marburger Turnverein. Am Samstag den 17. Februar veranstaltet der Marburger Turnverein im unteren Kasinoale ein Tanzkränzchen in der Form eines Steirerabends. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle; während des Abends werden Vorführungen gebracht, welche auch den nichtanziehenden Besuchern Unterhaltung bieten. Es ergeht schon heute an alle Deutschen die freundliche Bitte, am 17. Februar die Schritte nach dem Kasinoale zu lenken und dort am Steirerkränzchen teilzunehmen.

Reichsbund deutscher Eisenbahner. Die Ortsgruppe Marburg des Reichsbundes deutscher Eisenbahner hält am Mittwoch den 7. Februar um 8 Uhr abends im Vereinshelme (Fuchs Gasthaus, Edmund Schmidgasse) ihre Monatsversammlung ab.

Tagesordnung: Bericht über die Kassagebarung der Ortsgruppe. Bericht des Festausschusses. Einkäufe. Auffälliges. Anfragen und Anträge. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht jedes dienstfreien Mitgliedes, bestimmt zu erscheinen.

Die Drauwacht-Tanzschule findet am Donnerstag den 8. Februar im unteren Kasinoaale statt.

Vom Theater. Nachdem Fr. Jella Gregorov wieder hergestellt ist, wird heute (Dienstag) abends die pikante Groteske Gretchen zum erstenmal wiederholt. Am Mittwoch abends haben die Mitglieder unserer Bühne Fr. Melitta Merlin und Herr Oskar Fabro ihren Ehrenabend. Zur Auf- führung gelangt Edmund Ehlers lustige Operette Brüder Straubinger. Herr Fabro spielt die Titel- rolle, Fr. Merlin die Landgräfin Vola. Am Donnerstag ist die Erstaufführung des übermütigen Schwanks Meyers. Das wirkliche Stück bietet eine Fülle von drastischen, hochkomischen Szenen und ist schon durch das jüdische Milieu von be- sonderem Interesse. Die Rolle des Moritz Meyer wird von Herrn Dr. phil. Schlämann-Brandt gespielt, der auch die Regie führt. Die beiden französischen Chevaliers de la Roche, die in ihrer Art köstliche Typen darstellen, sind mit den Herren Gerold und Golda besetzt. In den übrigen durch- wegs dankbaren Hauptrollen ist das ganze Schau- spielpersonal beschäftigt. Am Samstag hat die erste Liebhaberinnen Fr. van Rhahn ihr Benefiz und hat sie sich das erfolgreiche Drama Der Hütten- besitzer gewählt.

Von der Sicherheitswache. In der letzten vertraulichen Gemeinderatsitzung wurden die Wachmänner Herr Florian Raab, Gottlieb Nozier und Ludwig Kusmann zu Wach- führung ernannt.

Deutschvölkische Turner Verbindung Schönerer. Donnerstag den 8. d. findet um 8 Uhr abends im Hotel Fuchs, Edmund Schmidgasse, eine Mitgliederversammlung zwecks Besprechung wichtiger Punkte statt, zu welcher jedes Mitglied verpflichtet ist, pünktlich und verlässlich zu erscheinen.

Fleischhauer- und Selchergehilfen- Kränzchen. Samstag den 10. Februar findet, wie wir schon mitteilten, in der Gambrinus- halle das Fleischhauer- und Selchergehilfen- Kränzchen statt. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle unter Herrn Max Schönherr's persönlicher Leitung. Anfang 8 Uhr. Eintritt Kr. 1-20.

Elite-Hausball. Wir machen auf den heute in Petrus Gasthaus zur Schießstätte (3 Teiche) stattfindenden Elite-Hausball aufmerksam. Als Burg- platz steht von 7 bis 10 Uhr ein Jagdwagen gratis zur Verfügung. Da Herr und Frau Hein für vor- zügliche Küche und Keller sorgen, verspricht die Unterhaltung eine recht angenehme zu werden.

Das Jägerkränzchen im Gasthause zum „Jägerhelm“ in Karttschomin (Besitzung des Dr. Mosjeiger) findet nicht Sonntag den 11., sondern Samstag den 10. Februar statt.

Hausbälle. Am 10. Februar findet in der Gastwirtschaft zur goldenen Birn (Therese Krivetz) ein Hausball statt. — Am 11. Februar wird im Gasthause des Herrn Gustav Seuschegg in Johannes- berg ein Hausball abgehalten, welcher um 4 Uhr nachmittags beginnt. — Wir machen nochmals auf den Elite-Hausball aufmerksam, den der rührige Restaurateur der Gambrinus- halle, Herr Boye am Donnerstag den 8. Februar veranstaltet. Musik von den Unterlandlern. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Wir verweisen auf das betreffende Inserat in der heutigen Nummer.

Marburger Kinderfest. Am Sonntag den 11. Februar findet im unteren Kasinoaale ein vom Verein Frauenhilfe in Marburg veranstaltetes Kinder- Tombolafest statt, dessen Beginn auf 3 Uhr nach- mittags festgesetzt wurde. Zu dieser Tombola können nicht nur vor- und nachschulpflichtige und schulpflichtige Kinder in Begleitung von Großen erscheinen, sondern auch die der Schule entwachsene Jugend beiderlei Ge- schlechtes ist hierbei willkommen. Der Verein hat be- reits eine große Anzahl von Tombolagewinnen, darunter sehr wertvolle, zusammengebracht; sie sind bis einschließlich Samstag ausgestellt im Schau- fenster der Firma Michelitsch in der Herrengasse und umfassen Gesellschaftsspiele, Kochgeschirre, Puppen, Süßigkeiten und vieles andere. Der Eintritt kostet für Große 20 Heller, für Kinder ist er frei. Eine Tombolakarte kostet 20 Heller; die Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Firmen Michelitsch, Heinz und Plager. Aufmerksam gemacht sei darauf,

daß die Großen für die Kleinen spielen können. — Alle Eltern, welche ihren Kindern einen schönen und fröhlichen Nachmittag verschaffen wollen, mögen diese am nächsten Sonntag im Kasino zum Mar- burger Jugendfeste begleiten.

Spenden für die Freiwillige Rettungs-Ab- teilung. Anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Rosine Pobejchin spendete Herr Julius Fisch- bach, Fabrikant, Nr. 10, weitere Spenden wurden derselben von Herrn Julius Bartusel, Fabrikleiter, im Betrage von Kr. 3, Herrn Anton Böschnigg, Geflügelhändler, Nr. 1 und von ungenannter Seite Kr. 1 übermittelt, wofür der allerbeste Dank aus- gesprochen wird.

Kindervorstellung. Morgen Mittwoch um 4 Uhr nachmittags findet im Bioskoptheater eine große Kinder- und Schülervorstellung statt. Das schulbehördlich genehmigte Programm besteht aus belehrenden und unterhaltenden Nummern. Der Eintrittspreis beträgt für die Kleinen 20 Heller, für erwachsene Personen 40 Heller auf allen Plätzen.

Weinversteigerung am Johannisberg. Am Donnerstag den 8. Februar um 11 Uhr vor- mittags findet am Johannisberg in Pöckern die Wein- zitation der Graf Meran'schen Gutsverwaltung Feistritz bei Lembach statt. Zur Versteigerung ge- langen rund 90 Hektoliter 1911er zweimal abge- zogene weiße und rote Sortenweine, und zwar Mosler, Weißriesling, Kleinriesling und blauer Burgunder. Es ist die Perle von Steiermark, die am Johannisberg versteigert wird, Tropfen von wunderbarer Güte.

Marburger Gewerbeverein. Die geehrten Mitglieder des Marburger Gewerbevereines werden hiermit davon benachrichtigt, daß die Leitung der diesjährigen großen Münchener Ausstellung Gewerbe- schau den Niederösterreichischen Gewerbeverein zu einem korporativen Besuche mit dem Ersuchen ein- geladen hat, auch die anderen Vereine hiezu einzu- laden. Eine solche Einladung ist auch von der Stadt München selbst ergangen. In beiden Einladungen, welche überaus herzlich gehalten sind, wurden in- struktive Führungen und Besichtigungen, sowie mannigfache Ehrungen und Empfänge in Aussicht gestellt. Diese Studienreise, welche in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden wird und die Pfingst- feiertage einbezogen werden dürften, wird voraus- sichtlich vom Ehrenpräsidenten Sr. Excellenz dem Geheimen Räte Dr. W. Eyrer geführt werden. An die geehrten Mitglieder des Marburger Gewerbe- vereines, welche an dieser Studienreise teilnehmen wollen, ergeht demnach die höfliche Einladung und werden ersucht, dies dem Vereine bekannt zu geben, ohne hierin eine Verpflichtung zur Teilnahme zu übernehmen. Das Programm der Reise, Preis, Unterkunft, sowie genaues Datum usw. wird später bekannt gegeben werden.

Bioskop-Theater. Das jetzige Riesenpro- gramm, welches 2 Stunden dauert, setzt sich aus 10 erstklassigen Nummern zusammen und bildet jede für sich einen Genuß. Besonders zu erwähnen sind: Die ideale Kontoristin und Amors Chauffeur (Lustspiele), Kluge Hunde, Die Kinozeitung und die dramatischen Meisterdarbietungen Das Irmband, Ein Stück Brot und Rory O'More. Vorstellung täglich um 8 Uhr abends. Vereinsermäßigungen giltig.

Stadttheater in Graz. Von der Leitung der städt. Bühnen in Graz werden wir um Auf- nahme nachstehender Zeilen ersucht: Um den außer- halb Graz wohnenden Interessenten den Besuch der bisher stets ausverkauften Rienzischen Oper Der Ruhreigen zu ermöglichen, veranstaltet die Direktion am Sonntag den 11. d. um 3 Uhr nachmittags eine Vorstellung zu Abendpreisen. Schriftliche Vor- bestellungen werden schon jetzt an der Tageskasse, Gleisdorferstraße 10, entgegengenommen. Keine Vormerkgebühr.

Neue Schnellzuglokomotiven wurden für die Südbahn gebaut, welche jedoch nur für die Strecke Wien—Marburg bestimmt sind und mit denen ein Gewinn von einer halben Stunde Fahrtzeit erreicht werden kann.

Selbstmordversuch eines Lehrlings. Der 19 Jahre alte Photographenlehrling Franz Zgonc beging in der vergangenen Nacht dadurch einen Selbstmordversuch, daß er von Bündhölzchen- papeten den Schwefel auslöste und austrank. Gegen Mitternacht wurde er im schwerverletzten Zustand von einem Wachmann in der Kärntnerstraße liegend gefunden, in die Rettungsabteilung geleitet und dann in das allgemeine Krankenhaus überführt. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Achtung auf einen falschen Mittmeister. Zufolge eines bei der Sicherheitsbehörde einge- langten Fahndungsschreibens hat der 45 Jahre alte Anton von Lendwaj, welcher sich als pen- sionierter Mittmeister ausgab, mehreren Personen in Fehring Gelbbeträge herausgelockt und sich un- bekannt wohin geflüchtet. Er hat an der linken Halsseite auffallend große Narben, trägt gestuhten dunkelblonden Schnurrbart und spricht mit Vor- liebe von seiner reichen Schwiegermama, welche mit Geld nachkommen werde. Lendwaj spricht gut deutsch mit magharischem Accent.

Einen Nagel verschluckt. Samstag wurde eine Kuh, welche angeblich einen Nagel ver- schluckt hatte, im mühseligsten Zustande durch die Färbergasse getrieben. Der Nagel, welcher sich im Schlunde gequert zu haben schien, hatte wahr- scheinlich die Schlundröhre durchbohrt und hatte das arme Tier am Halse dadurch eine große Ge- schwulst. Das von Schmerzen gequälte Tier, welches sich kaum mehr fortbewegen konnte, wurde trotzdem fortgesetzt mit Schlägen zum Weitergehen angetrieben. Endlich wurde es in ein Haus auf dem Plage gebracht und von dort mittelst eines Fuhrwagens nach dem Schlachthofe befördert.

Pragerhofer deutsche Eisenbahner. Mittwoch den 14. d. hält die Ortsgruppe Prager- hof des Reichsbundes deutscher Eisenbahner in ihrem Vereinsheim (Prastnigg's Gasthof) ihre 1. diesjährige Monatsversammlung ab, zu der hiemit alle Schwester- organisationen herzlich eingeladen werden. Beginn 8 Uhr abends.

Verkauf der Tüfferer Zementfabrik. Herr Otto Wilhelm hat seine Zementfabriken an die Herren Ezzesny und Karl Hermann, beide in Markt Tüffer, verkauft. Seine Gebäude verkaufte er an Herrn Josef Freze und die elek- trische Anlage samt dem Sternwerke an eine Ge- sellschaft.

Eine grundsätzliche Personalein- kommensteuerentscheidung. Der hiesige Rechts- anwalt Dr. Heinrich Haas hatte für das Jahr 1910 keine Personaleinkommensteuererklä- rung abgegeben, weshalb ihm die Steuer nach den Erhebungen der Einkommensteuerkommission vor- geschrieben wurde. In einem dagegen gerichteten Rekurs wendete er ein, daß die Besteuerungsgrund- lagen nicht richtig sind und brachte verschiedene Einwendungen vor. Die Personaleinkommensteuer- Berufungskommission für Steiermark hat diese Einwendungen mit der Begründung zurückgewiesen, daß im Berufungsverfahren nach einem infolge Nichteinbringung eines Bekenntnisses erfolgten Kontumazurteile das Vorbringen neuer Tatsachen für die Besteuerungsgrundlagen unzulässig sei. Dagegen richtete Dr. Haas die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, die ein Senat unter Vor- sitz des ersten Präsidenten Marquis Bacquhem als unbegründet zurückwies.

Die Fleischpreise im Monate Februar 1912 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Ochsen- fleisch 1. Qual.	Ochsen- fleisch 2. Qual.	Rindfleisch oder Jungbrind	Kalb- fleisch	Schweine- fleisch
	K	K	K	K	K
Sollat Johann	—	—	1.60	1.80	1.80
Merkl Josef	—	—	1.80	2.—	2.—
Breznig Peter	—	1.84	1.80	1.80	1.80
Birch Vinzenz	1.60	1.60	1.60	1.80	2.—
Holznecht Josef	1.68	1.52	1.52	1.76	1.80
Schiffo Jakob	1.72	1.72	1.72	1.72	1.72
Sollat Rudolf	1.76	1.68	1.68	1.60	1.60
Trattar Josef	1.80	1.60	1.60	1.80	1.80
Gsellmann Wl.	1.80	1.60	1.60	1.80	1.80
Bergdolt Franz	1.80	1.68	1.68	1.80	1.80
Reichmann Frdr.	1.80	1.72	1.80	2.—	2.—
Stobier Franz	1.80	1.60	1.60	1.80	1.80
Rozaly Franz	1.80	1.80	1.80	1.80	1.80
Nendl Johann	1.84	1.60	1.60	1.80	1.80
Polegeg Otto	1.88	1.84	1.80	1.80	1.80
Schrott Georg	1.92	1.80	1.80	1.80	1.80
Welles Witwe	1.92	—	—	1.80	1.80
Hochneß Franz	1.92	1.84	—	1.80	1.80
Benzil Johann	1.92	1.92	—	2.—	2.—
Muchitsch Ed.	1.92	1.80	—	1.80	1.80
Tschernoschet M.	2.—	1.92	—	2.—	2.—
Lehrer Josef	2.—	—	1.60	2.—	2.—
Kirbisch Josef	2.—	2.—	2.—	2.—	2.—
Reichmann Th.	2.—	1.80	—	2.—	2.20
Eggenweiler A.	2.—	—	—	2.20	2.40
Achtig Albert	2.—	2.—	—	2.20	2.40
Sollat Jakob	2.—	1.80	—	2.—	2.40
Fritz Karl	2.16	2.—	—	2.—	2.—
Tscherne Joh.	2.20	—	—	2.20	2.40

Frühjahrslehrgänge an der Obst- und Weinbauschule. In der Zeit vom 4. bis 16. März werden an der hiesigen Landes-Obst- und Weinbauschule folgende Frühjahrslehrgänge abgehalten: ein Lehrgang für Wein- und Obstbau und ein Lehrgang für Winzer. Als Nähere im Inseratenteile der heutigen Nummer.

Diebische Bedienerin. Die 42-jährige ledige Anna Schapell aus Weiersberg stahl dem Dr. Franz Glancit in Marburg, der im selben Hause wohnte, in welchem sie als Hausmeisterin bedienstet war und bei welchem sie auch als Bedienerin im Dienste stand, aus versperster Wohnung einen Jagdrock im Werte von 60 R. und einen Stoffrock im Werte von 70 R., wofür sie am 3. d. vom Kreisgerichte zu 6 Wochen schweren Kerker verurteilt wurde.

Gefunden wurde vier Schlüssel, davon drei an einem Bande. Vorher wurde ein Haustor-schlüssel gefunden. Anfragen in der Verwaltung unseres Blattes.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-gezügliche Verantwortung.

Schneefall und Steuerbehörde.

Die Organe der Steuerbehörde, die es darauf abgesehen zu haben scheinen, den Hausbesitzern das Leben sauer zu machen, werden angesichts des großen Schneefalles und der damit verbundenen Arbeiten des Schneewegführens von den Gehsteigen und aus den Höfen eingeladen, werttätig mitzuhelfen oder aber, wenn dies nicht als zweckmäßig erachtet werden sollte, den Hausbesitzer insofern dafür zu entschädigen, daß man ihn für diese Hausnechtarbeiten billiger unter seinem Dache läßt und seine Wohnung nicht so einschätzt, als wenn er irgendwo als Partei logiert. Sollte auch dieser billige und selbstverständliche Wunsch nicht erfüllbar sein, so müßte dem Hausbesitzer ein entsprechender Steuernachlaß für seine Hausnechtdienste gewährt werden. Jedenfalls aber ist es bei den heutigen

Verhältnissen und dem veralteten Hauszinssteuer-gesetz wahrlich kein Vergnügen, ein Haus zu besitzen, sich von den Parteien und den Behörden schikanieren zu lassen und schließlich die Würde eines einmal geachteten Hausherrn mit der eines Hausnechtes zu vertauschen.

Das Trottoirkehren. Als Erwiderung auf die eingelangte Notiz hinsichtlich des Trottoir-kehrens, welches am 2. Februar in der Marburger Zeitung gerügt wurde, diene dem Einsender folgendes: In den besseren Häusern geschieht das Kehren der Gehwege überall vor 6 Uhr früh und es wird auch auf das vorübergehende Publikum stets Rücksicht genommen. Entschieden weisen wir aber die uns zugebacht Unhöflichkeit gegen die Vorübergehenden zurück. Solchen Leuten aber, die mit uns schlechte Witze treiben wollen, denen wird dann auch die gebührende Antwort zu teil.

Mehrere Hausbesorger.

WEISSE WOCHEN!

Von sämtlichen weißen Artikeln 10 bis 20% Rabatt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 4. bis 16. März werden an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg folgende Frühjahrslehrgänge abgehalten:

1. Ein Lehrgang für Wein- und Obstbau für Wein- und Obstgartenbesitzer und sonstige Freunde dieser Zweige der Landwirtschaft.

2. Ein Lehrgang für Winzer.

Im ersten wird das Wichtigste aus den genannten Gebieten dem jetzigen Stande der Sache entsprechend in Theorie und Praxis behandelt. Der letztere hat die vorwiegend praktische Ausbildung von Winzern im Obst- und Weinbau zum Zwecke. Die Zahl der Teilnehmer ist im Obst- und Weinbau-kurse einschließlich der vom k. l. Landesschulrate gesendeten Lehrer auf 40, im Winzerkurs auf 20 festgesetzt.

Die Bewerber um Aufnahme in den Winzerkurs können nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Unterstützungen erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und dieses durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen:

1. daß sie selbst dürftige Besitzer,
2. auf dem väterl. Besitze arbeitende Söhne dieser oder
3. Winzer solcher Besitzer sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kurs unter Angabe des Alters beizulegen. Aufnahmebewerber, welche keine Unterstützung beanspruchen, haben dieses im Anmelde-schreiben gesondert mitzuteilen. Der theoretische Unterricht beginnt am 4. März um 9 Uhr vormittags. Die Teilnehmer am Winzerkurs haben sich am gleichen Tage um 8 Uhr ein-zufinden. Die Teilnehmer beider Lehrgänge haben Rebeschern und Veredlungsmesser mitzubringen; sie können solche aber auch in guter Ausführung an der Anstalt käuflich erwerben.

Die Anmeldungen sind bis zum 22. Februar an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst- u. Weinbauschule in Marburg.

Hochfeines Bauerngeselchtes

zu haben bei

Franz Tschutschek, Spezial-Delikatessenhandlg.

Schopfbraten (Halsfleisch) per Kilo R. 2.40

Kaiserfleisch " " 2.30

Schulter " " 2.20

Solider Platzvertreter

für Marburg gesucht von einer ganz erstklassigen Lebens-Versicherungsanstalt. Bezüge sind gute und von Dauer. Persönliche Vorstellung Mittwoch von 10—12 Uhr Zimmer Nr. 26 Hotel Mohr.

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. März zu vermieten. Tegetthoff-straße 77.

Eimerfässer

brauche einige tadellose weingrüne Offerte an Bicktenstern, Franz Josefsstraße 23.

Einladung!

Wir erlauben uns, zu dem am Samstag den 10. Februar 1912 in der Gambrinushalle stattfindenden

Fleischhauer- und Selchergehilfen-Kränzchen

höflichst einzuladen.

Die Musik besorgt die Südbahnwerkstätten-Kapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Eintritt 1 K 20 h.

Anfang 8 Uhr abends.

Das Komitee.

Gasthaus-Verkauf.

Verkaufe gutgehenden Gasthaus-besitz mit voller Konzession, samt Branntweinausschank, liegend an der Hauptbezirksstraße und Straßenkreuzung im Dorfe nahe der Pfarrkirche. Nettes Gasthaus für Ausflügler, entfernt 28 Minuten von der Stadt Pöchlarn, außerdem passiert vorüber ein täglicher Menschen- und Wagenverkehr. Dieser Posten ist sehr geeignet für Getreide-, Geflügel-, Eierhandel usw. Dazu gehören 5 1/2 nahe liegende, sehr erträgliche Felder, ein netter Obst- und Gemüsegarten. Haus- und Wirtschaftsgebäude. Alles ist im guten Zustande und wegen Familienverhältnisse preiswürdig um 20.000 K. sofort zu verkaufen. Zahlungsbedingungen nach Übereinkommen. Anfragen sind zu richten an A. B. 88, postlagernd Pöchlarn.

Schöner leichter

Einspanner-Schlitten

zu verkaufen. Hotel Erzherzog Johann.

Möbl. Zimmer

wenn möglich mit Küchenmitbe-nutzung gesucht auf 2 Monate von kinderlosem Ehepaar. Geparkt, rein, gemächlich. Eventuell auch in der nächsten Umgebung von Marburg. Angebote mit Preisangabe unter F. Th. an die Bero. d. Bl.

Comptoir-Volontär

von angenehmem Äußern, mit guter Schulbildung und schöner Hand-schrift wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in Bw. d. B.

Ein Sparherdzimmer

wird sofort gesucht in der Nähe der Kärntnerstraße. Anträge erbeten Fahrradgeschäft Küttner, Kärntner-straße 17.

Wohnung

1 Zimmer, Vorzimmer, Küche, eigene Wasserleitung und Speise nebst Zu-gehör vom 1. März womöglich an kinderlose Partei zu vermieten. Te-getthoffstraße 77.

Nett möbliertes

Zimmer

im 1. Stock sep. Eingang, Mitte d. Stadt, an 2 Herren, mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Färber-gasse 3, 1. Stock rechts, Tür 4.

Sympathischer lediger Mann

gefesten Alters, mit Geschäft, sucht Mädchen oder Witwe zwecks Ehe mit 2000 K. Vermögen. Anträge erbeten unter „Ausz. d. B.“ an die Bero. d. Bl.

Verloren

wurde am 28. Jänner vom Gast-haus Schapell, Triesterstraße bis Pral eine dunkelbraune Pferdebede mit einfacher Einsattelung mit B. S. Gegen Belohnung abzugeben Kärnt-nerstraße 74.

Warnung.

Warne jedermann, gegen meine Person unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich gegen jeden gerichtliche Schritte unternehme.

Leopold Zipfinger
Kesselschmied.

Holz- und Kohlen-geschäft

alter Posten, mit sehr großem Verkehr ist preiswert zu ver-kaufen. Anzufragen bei Herrn Peter Truttsch, Kaiserstraße 4 in Marburg.

Unmöbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, südseitig, 1. Bezt. event. kleine Wohnung wird gesucht. Zuschriften unter „Wohnung 64“ an Bw. d. B.

Ein feines

Jagdgewehr

(Dullin) zu verkaufen. Nagh-straße 10, 3. Stock, Tür 16.

3 Paar Schlittenschuhen

verschiedener Größe sind zu ver-kaufen bei Ernest Zisko, Göttestraße 18.

2 schöne

ZIMMER

event. als Küche und Zimmer nur an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Tappeinerplatz 7, part.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener Reisekel, ein Steirerkostüm, ein Teufels-Kostüm und ein Meyer-Regiton. Anzufragen in der Bero. d. Bl.

Schneiderin

empfiehlt sich den Damen ins Haus. Überfuhrstraße 7, 1. St.

Pferdestall

mit drei Ständen, sonnseitig, trocken, mit Wagenremise, Heu-boden ev. Reitplatz mit 1. Feber zu vermieten. Reiserstraße 23.

Weisse Woche!

Herren-Tag- u. Nachthemden u. Beinkleider

20% Rabatt.

Herrensocken, 1/2 Dutzend 10%, 1 Dutzend 20% Rabatt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Wein-Lizitation!

Die Graf Meransche Gutsverwaltung Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Rärntnerbahn beehrt sich, zu der am

Donnerstag den 8. Februar 1912 um 11 Uhr vormittags in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Pöckern stattfindenden **Weinlizitation** höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen circa 90 Hektoliter 1911er, zweimal abgezogen, weiße und rote Sortenweine, als: Mosler, Wälschriesling, Kleinriesling, Burgunder blau. Gebinde werden leihweise gegen Einsatz beigelegt. Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung.

Neue 245

Ladenstallage

mit 16 Schubladen und 2 Glas-schubern zu verkaufen bei Malermeister W. Konner, Kaiserstraße 2.

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten, Wielandgasse 14.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effizientiert Sigmund Schilling, Pozsony, Fringergasse 36. Reourmarke erbeten. 49

Schönes alpin

Dirndl-Kostüm

wird ausgeliehen. Anfragen in der Verw. d. Bl. 205

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen Sport

279

Schlitten

Ein- und Zweispänner stehen zum Verkauf bei Franz Fert, Augasse 2 532

Grosses Gewölbe

mit anstößenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Hauke-Rums. Ein Fläschchen zu 60 P. genügt, um 2 Liter hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Praktikant

aus gutem Hause wird zum sofortigen Eintritt für ein Marburger Büro gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter B. 21 an Ww. d. Bl. 345

Villa

im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. Bl. 262

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwarengeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der Ww. d. Bl. 4594

Mittag- und Abendtisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegetthoffstraße 36, 1. Stod. 4561

Magazin

sonnseitig, trocken, auch für Werkstätte geeignet, mit Lagerplatz sofort zu vermieten. Reifergasse 23. 128

Englische

Anthracitkohle

zirka 10 Meterzentner ist billig zu verkaufen. — Anzufragen Gamsersstraße 2. 447

Gewölbe

auf gutem Posten, in d. Nähe der Stadt, samt Zugehör ab 15. Februar zu vermieten. Abdr. in der Ww. d. Bl. 461

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reifergasse 13. 430

Gewölbe

zu vermieten. Tristestrasse 14.

Eisen-, Werkzeug- u. Schlosserwarenhandlung in Graz sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Magazineur

Bewerber, gelehrte Eisenhändler mit Kenntnis einer südslavischen Sprache bevorzugt, wollen Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Eisenhändler 47 a“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz, einreichen. 481

Besseres Mädchen

welches kochen und nähen kann, wird sofort aufgenommen. Lohn 28 Kr. Anzufragen Domgasse 1, 2. Stod, Tür 4. 494

K 650.000

Haupttreffer

11 jährlichen Ziehungen 11 bieten die in ganz Österreich umlaufsfähigen und jederzeit kurzgemäß wiederverkäuflichen

4 Lospapiere 4

Ein 3% Öster. Bodenkreditlos-Gewinnschein, Em. 1880
Ein Basilika-Dombaulos
Ein Serb. Staats-Tabaklos
Ein Losziv. „Gutes Herz“-Los
Nächste zwei Ziehung schon am 15. Februar u. 1. März 1912
Alle 4 Stücke zusammen Kassapreis K. 178.75 oder in nur 54 Monatsraten a K. 3.85.
mit sofortigem allein. Spielrechte.
Ziehungslisten kostenfrei.
Wiener Armenlose a 1 K., Haupttreffer K. 20.000 Gold am 20. Febr. 1912. Drei Lose nur K. 2.75 franko.
Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
1., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse. 512

Möbl. Zimmer

separiert, zu vermieten. Ferdinandsstraße 9, Tür 8. 500

Nett möbliertes

Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. Auskunft im Papiergeschäft, Domgasse 5. 468

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sind sofort zu vermieten. Anfrage bei Ferdinand Abt, Mellingerstraße. 498

Unmöbliertes gassenseitiges

Zimmer

zu vermieten. Burggasse 18 im Geschäft. 479

Möbl. Zimmer

separiert, ist sofort zu vermieten. Naghsstraße 13, part. 445

Vorstehhündin

verlaufen, braun getigert, hört auf den Namen Dia. Abzug. gegen Belohnung b. Raimund Bichler, Marburg. 536

Triumph-

Fischparherd

zu kaufen gesucht. Rärntnerstraße 43, 1. Stod. 508

Ein eventuell zwei

GEWÖLBE

mit anschließendem Zimmer, Magazine und großer Keller ab 1. Mai zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstraße 33, 1. Stod. 485

Stubenmädchen

und Mädchen für alles wird sof. aufgenommen. Kokoschineggallee 114. 477

Keller

104

ist zu vermieten. Kassinogasse 2.

Wohnung

369

zu vermieten. Kassinogasse 2.

Neues

Familien-Haus

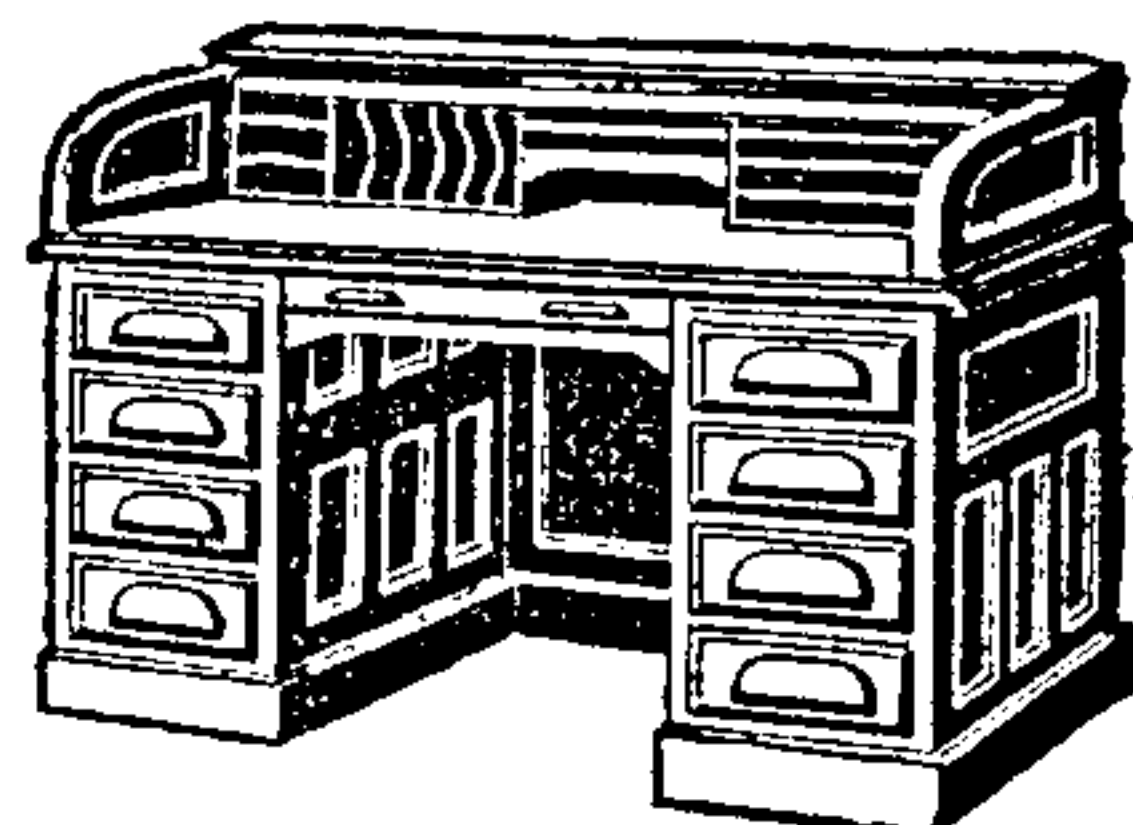
2 Zimmer, Küche, großer Garten, 20 Minuten vom Hauptplatz, ist verkäuflich. Anträge unter „F. H.“ Hauptpostlageramt Marburg. 509

Zu verpachten.

Geschäftsbaus

463

neu gebaut, mit 5 Zimmer, Küche, Speis. Veranda, 3 Keller, auf sehr belebter Bezirksstraße, 9 Kilometer von Pöckern gelegen, großartiger Posten, dann ein Wohnhaus, auch neu, mit guter Schmiede, sehr gut zu verpachten, nebst 2 Joch Wiese und Obstgarten wird sofort wegen Familienverhältnissen um 14000 K. verkauft. Lasten sind darauf die Hälfte, folglich wenig Geld erforderlich. Anfrage zu richten an Hans Schöferitsch, St. Veit bei Pöckern.



Moderne Bureau Möbel

und Herrenzimmer

Glogowski & Co.

1. u. 1. Hoflieferanten

Graz, Joanneumring 8.

Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrichtungen. Ausarbeitungen von Vorschlägen durch eigene Architekten. Prospekte gratis u. franko. 4214

Reparaturen

an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.

Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herrng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reifers-
straße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabeth-
straße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Seifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstodgasse 1.

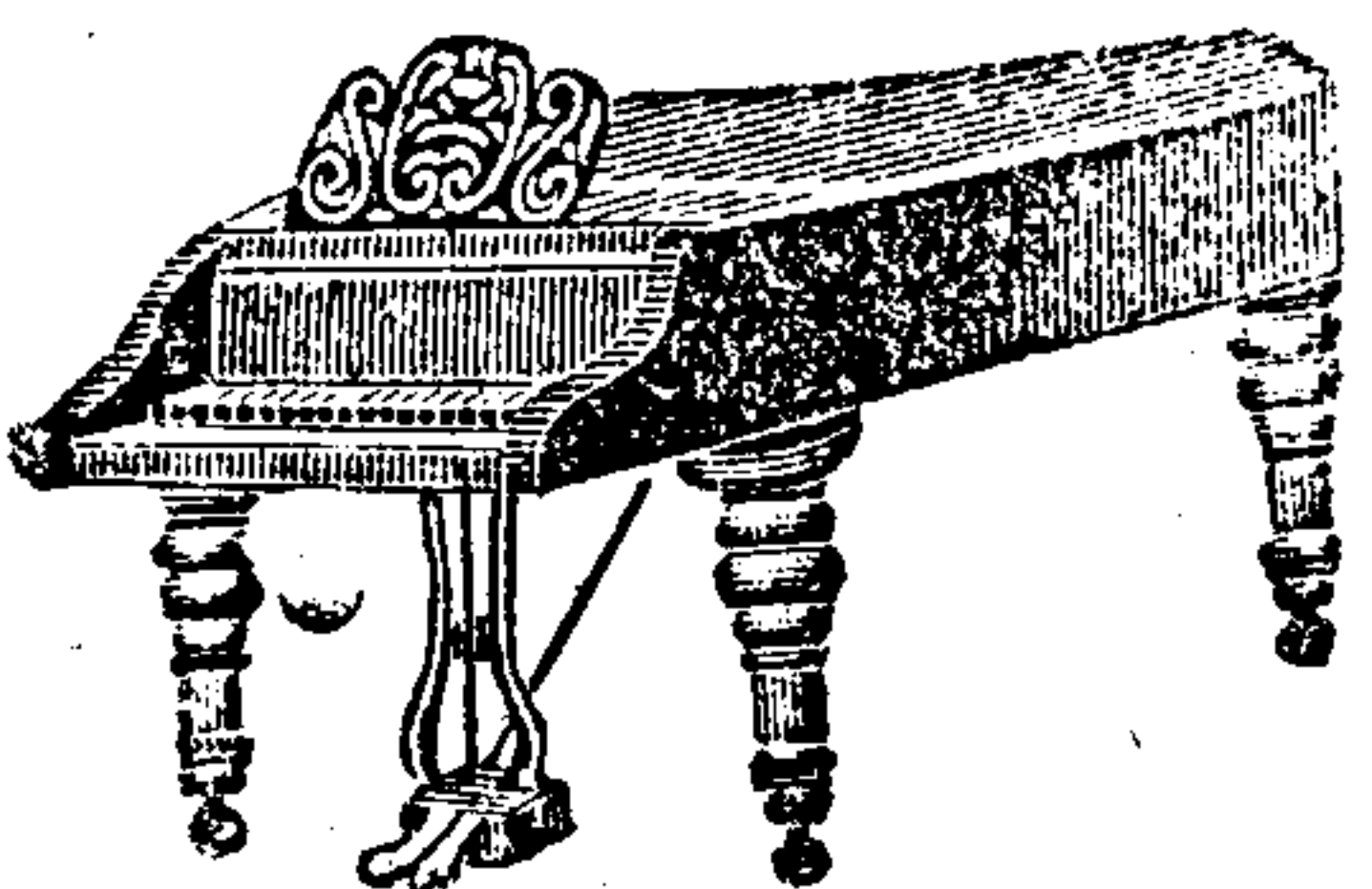
Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reifersgasse 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Mai zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Seifersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Kithar-Lehrerin
Marburg.**



Schillerstraße 14, 1. St., 1. Hof.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, auch matt und auf poliert von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Herthmann, Metzdorf, Pawel und Petroj zu Original-Fabrikpreisen. 29
Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestration-Automat.

Elegant möbliertes separiertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volks-
gartenstraße 6, 1. Stod.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinehaltungen, 600
Klafter Garten um 7000 R. zu verkaufen. Anzahlung 1.500 R. das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Bautanzlei Reifers-
straße 26. 5414



Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Retrep, Mozartstr. 59 88

Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinseertragnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 R. Anzahlung wegen Überfiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Bero. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karischowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Watschegg, Marburg, dortselbst.

Kleines Familien- zinshaus

in der Stadt, 4 Wohnungen, ist billigst unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stod. 411

2 Wohnungen

mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör mit 1. Feber zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Zu verkaufen

junge schwere hochtrachtige Kuh. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 446

Junger Absolvent

der Landes-Mederschule Grottenhof empfiehlt sich zu Diensten. Beste Empfehlungen zur Seite. Adresse „Fleisch“ postrestante St. Dreifaltigkeit St. B. 504

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

	per Kilo	Kronen
graue, ungeschliffen	1.60	
graue, geschliffen	2.00	
gute, gemischt	2.60	
weiße Schleißfedern	4.00	
feine, weiße Schleißfedern	6.00	
weiße Halbdaunen	8.00	
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.00	
gr. Daunen, sehr leicht	7.00	
schneeweißer Kaiserflaum	14.00	
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	10.00	
bessere Qualität	12.00	
feine	14.00	
und	16.00	
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	3.00	3.50 und 4.00
Fertige Leintücher	1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00	
Bettdecken, Deckenkissen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.		

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38. 4696

Tüchtiger Verkäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort oder später engagiert. Modewarenhaus S. Kofschinegg.

„Parfum“

französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

TEE

Spezialmarke „Globus“

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen
Melange Princesse zu R —.50, 1.— und 2.—,
Melange de la Reine zu R —.60, 1.20, 2.40,
Melange Imperial zu R —.75, 1.50 und 3.—.
nur zu haben in der

Mariahilf-Apotheke W. König
Marburg, Tegetthoffstrasse.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium
Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

„Junger Kaufmann“

gebildet und repräsentationsfähig, sucht Vertrauensposten. Kautions vorhanden. Gehalt nicht nötig, nur gute freie Station. Werte Anträge unter „Kaufmann“ an die Bero. d. Bl. 495

Reinliche Bedienerin Zu verkaufen

per sofort. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 429

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfehl

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschluswände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Donnerstag den 8. Februar in sämtlichen Prachtlokalitäten

Beginn 8 Uhr.

Die Musik besorgt die Unterlander-Kapelle.

Eintritt 1 Krone.

Um gütiges Wohlwollen bittet

hochachtungsvoll

Josef Poyé, Restaurateur.

**Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
und Unterröcke in grösster Auswahl bei**

Johann Holliček, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

zu dem am **Mittwoch** den **7. Februar 1912** im Gast-
hause des Herrn **Franz Dreißiger** am **Leitersberg**
stattfindenden

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 60 Heller.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend

Der Gastwirt.

Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge dieses
Inserat als solche betrachten. 469

Morgen Mittwoch werden bei mir

durch den Indier **Mohamed Youssif** aus **Bombay**
verabreicht, wozu ich das P. T. Publikum höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

542

Ferd. Hartinger.

täglich frisch gebrannt, seine Melange, liefert 5
Kilo Brutto für Netto um K. 18.— per Nachnahme
franko überall hin. Siroocco-Kaffee Großrösterei
Graz, Karlsruherstraße. 544

Tiefgebeugt durch den unerwarteten Verlust unserer unbergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, danken wir für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse, die vielen und prachtvollen Blumenpenden sowie für alle übrigen uns in so reichem Maße zugekommenen Beweise wohlthuender Teilnahme aus nah und fern.

Marburg, am 6. Februar 1912.

Familien Bobeschin und Nassimbeni.

Abgabe von Coaks vom 1. Februar 1912 an:

Preis für 1 Hektoliter grob K 2.20

„ „ „ **Nuss . . . K 2.40**
loko Fabrik. 432

Gaswerk Marburg.

Sämtliche Blusen, ob weiss oder färbig
20 Prozent Rabatt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

!BOCKBIER!

Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Rockbier nach Münchner Art gebraut

am Samstag den 10. Februar beginnend, wieder zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität höflichst ein und empfehle mich hochachtungsvoll

522:

Thomas Götz, Bierbrauerei in Marburg.